

Sebastian Krutter · Frank Schröder (Hrsg.)

Durch die Schichten der Zeit! Neue Erkenntnisse zwischen Mesozoikum und Gegenwart

Festschrift für Erich Urbanek zum 75. Geburtstag



Forschungen des Museum Burg Golling
Band 1 · 2015

Diese Publikation entstand mit freundlicher finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde Golling an der Salzach, dem Rotary-Club Golling-Tennengau und HSC Schattauer.



HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG
DACHDECKER • SPENGLER
ABDICHTUNG • GLAS

5440 Golling 31 ▶ Tel. 06244/4369-0 ▶ e-mail: office@hsg-schattauer.at



Diese Publikation ist unter <http://museumburggolling.com> als Open Access verfügbar.

Für den Inhalt und die Einholung von Abbildungsrechten sind alle Autoren eigenverantwortlich!

ISBN: 978-3-9503994-0-0

Herausgeber: Sebastian Krutter, Frank Schröder

Autoren: Gerhard Wolf, Gero Moosleitner, Thomas Hornung, Norbert Vávra, Christine Frischauf, Sebastian Krutter, Gernot Rabeder, Anna Holzner, Bruno Reiterer, Frank Schröder, Raimund Kastler, Markus Gschwind, Anke Oertel, Josef Ries, Wolfgang Strasser, Franz Mandl, Michael Neureiter

Schriftleitung: Carina Heis

Redaktion: Sebastian Krutter, Frank Schröder

Layout und Satz: Sebastian Krutter

Coverabbildung: Fischfossil von *Colobodus ornatus*, Foto: Gero Moosleitner

Herstellung und Vertrieb: tredition GmbH · Hamburg

Copyright: 2015 · Museum Burg Golling
Markt 1, A-5440 Golling an der Salzach
info@museumburggolling.com
<http://museumburggolling.com>

Die Publikation ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Museum Burg Golling sowie der jeweiligen Autoren unzulässig.

Inhaltsverzeichnis

- 7 Vorwort der Herausgeber
Sebastian Krutter · Frank Schröder
- 9 Grußwort der Marktgemeinde Golling
Anton Kaufmann
- 11 Die norischen Fischmergel des Wiestales bei Hallein
Gerhard Wolf · Gero Moosleitner · Thomas Hornung
- 21 Fossiles Harz aus der Unterkreide von Golling – der bisher
bedeutendste Bernsteinfund aus Österreich
Norbert Vávra
- 33 Die fossile Höhlenfauna der Bärenfalle im Tennengebirge
Christine Frischauf · Sebastian Krutter · Gernot Rabeder
- 47 Ein bronzezeitliches plankonvexes Gusskuchenfragment vom
Klemmstein bei Golling im Salzaachtal, Land Salzburg
Sebastian Krutter
- 53 Das Eisfeld – ein Gräberfeld der eisenzeitlichen „Gründergeneration“
am Dürrnberg bei Hallein
Anna Holzner
- 61 Restaurierung von archäologischen Eisenfunden am Fallbeispiel des
Schmiedewerkzeugensembles vom Nikolausberg bei Golling
Bruno Reiterer
- 65 Eine neue spätlatènezeitliche Kleinsilbermünze vom Pass Lueg im
Land Salzburg
Frank Schröder
- 77 Neues zur römischen *villa rustica* in der Kellau bei Kuchl
Raimund Kastler · Markus Gschwind
- 91 Licht ins Dunkle bringen! Speläologisch-archäologische Forschungen
im Stierloch im westlichen Tennengebirge
Anke Oertel · Josef Ries · Wolfgang Strasser · Sebastian Krutter
- 101 Felsbilder des Tennengebirges
Franz Mandl
- 111 Uhren auf Tennengauer Türmen. Zeit-Künder und Zeit-Zeugen
aus vier Jahrhunderten und zwölf Gemeinden
Michael Neureiter



RR Erich Urbanek vor dem Heraion von
Paestum in Kampanien im Jahr 2013

Vorwort der Herausgeber

Sebastian Krutter · Frank Schröder

„Durch die Schichten der Zeit!“. Diese Worte stehen wohl wie keine anderen synonym für die chronologisch weitgespannten Interessens- und Forschungsgebiete von Herrn RR Erich Urbanek, welche beginnend in der Gegenwart sinnbildlich durch die Schichten der Zeit bis ins Mesozoikum reichen. Diese breit gefächerten Interessen wurden in Erich Urbanek, welcher am 24. Mai 1940 in Oberalm bei Hallein als einziges Kind von Paula und Erich Urbanek das Licht der Welt erblickte, bereits in früher Kindheit geweckt und sollten sein weiteres Leben maßgeblich prägen.

Die Schulbildung von Erich Urbanek begann in den Jahren 1946-1950 mit der Volksschule, danach folgte 1950-1954 das Realgymnasium in Salzburg und schließlich besuchte er von 1954-1958 die Handelsakademie in Salzburg, welche er mit der Matura abschloss. Noch während seiner Schulzeit begann in Erich Urbanek – ermutigt durch Wissenschaftler jener Zeit und erste eigene Funde – ein zunehmender Entdeckungsdrang und eine bis heute ungebrochene Sammelleidenschaft aufzukeimen, wobei die Paläontologie, Geologie und Archäologie im Fokus standen. Besonders gefördert wurde in dieser Zeit sein großes Interesse an der Archäologie, zumal der junge Erich Urbanek in den 1950er Jahren jeden ersten Mittwochnachmittag im Monat das Privileg privater Vorlesungen zur Urgeschichte Salzburgs durch den ersten Salzburger Landesarchäologen Martin Hell genießen durfte.

Seinen beruflichen Werdegang begann Erich Urbanek im Jahr 1958 zunächst am Giroschalter der Salzburger Sparkasse. Gefolgt von der Ableistung des Präsenzdienstes und einer Ausbildung zum Reserveoffizier war er in den Jahren 1963-1965 als Assistent der Einkaufsleitung der Halleiner Papierfabrik tätig. 1963 heiratete er Heidrun Wallpach und bald darauf wurden die vier Kinder Arno, Erich, Irmgard und Wilfried geboren. Im Jahr 1966 übersiedelte die junge Familie nach Golling, wo Erich Urbanek die Stelle des Einkaufsleiters und Assistenten der Geschäftsführung in der Metallwarenfabrik seines Schwiegervaters Arno Wallpach antrat. Im Zuge dieser Übersiedlung hat auch eine überaus

intensive Sammel- und Forschungstätigkeit für ein neues Museum ihren Anfang genommen und bald darauf konnte der Jubilar 1969 das Museum Burg Golling – damals noch als Heimatmuseum Golling bezeichnet – gründen und 1971 in seiner ersten Ausbaustufe eröffnen. 1980 wechselte er an das Salzburger Museum Carolino Augusteum, in welchem er als Verwaltungsdirektor und Dienststellenleiter tätig war. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2000 konnte er sich schließlich voll und ganz auf „sein“ Museum fokussieren und die Erweiterung der Sammlungsbestände sowie die Realisierung von Sonderausstellungen vorantreiben.

Heute – rund 45 Jahre nach der Gründung – hat sich das Museum Burg Golling dank des unermüdlichen Engagements des Jubilars von einem kleinen Heimatmuseum zu einem weithin bekannten und renommierten Regionalmuseum mit einer Dauerausstellung und jährlich wechselnden Sonderausstellungen entwickelt, was sich nicht zuletzt in mehreren Auszeichnungen und Anerkennungspreisen für das Museum widerspiegelt. Das Museum Burg Golling ist demnach als Lebenswerk von Erich Urbanek anzusehen und wird auch zukünftig untrennbar mit dem Namen seines Gründers verbunden bleiben.

Neben der musealen Tätigkeit liegt ein weiterer Verdienst des Jubilars in seiner oftmals geleisteten Pionierarbeit im Sinne der Entdeckung, Dokumentation und Bewahrung von wissenschaftlich wertvollem Quellenmaterial. So war Erich Urbanek unter anderem an der Entdeckung des triassischen Fischeisenerfossils von *Omphalosaurus wolfi* beteiligt und konnte in zwei Höhlen des Hagen- und Tennengebirges die fossilen Überreste von pleistozänen Höhlenbären und Höhlenlöwen bergen. Im Rahmen mehrjähriger archäologischer Forschungsgrabungen konnte die prähistorische Höhensiedlung auf dem Nikolausberg bei Golling erforscht werden, wobei dem Jubilar 1982 die Auffindung eines bislang einzigartigen latènezeitlichen Schmiedewerkzeugensembles gelang. Last but not least konnte Erich Urbanek – gemeinsam mit einigen Kollegen – über viele Jahrzehnte hinweg zahlreiche mittelalterliche und neuzeitliche

Felszeichnungen im Salzachtal dokumentieren, woraus letztendlich der umfangreiche und heute am Museum Burg Golling verwahrte Felsbildkataster hervorging.

Dieser Pionierarbeit ist es zu verdanken, dass das Museum Burg Golling heute auf einen überaus umfangreichen und wissenschaftlich bedeutsamen natur- und kulturwissenschaftlichen Sammlungsbestand – darunter prominente Objekte von internationalem Rang – zurückgreifen kann. Dieser Sammlungsbestand konnte bislang jedoch nur in geringem Ausmaß einer wissenschaftlichen Auswertung unterzogen werden, womit eine fundierte und umfassende Erforschung der Sammlungsbestände als zentrale Zielsetzung der kommenden Jahre zu gelten hat.

In diesem Kontext schien es den Herausgebern nahe liegend, dem Jubilar zu seinem 75. Geburtstag eine Festschrift zu widmen, worin zahlreiche neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu „seinen“ Sammlungsbeständen sowie Interessen veröffentlicht werden und wodurch die jahrzehntelange Forschungs- und Museumstätigkeit des Jubilars eine angemessene Würdigung erfahren soll.

Die vorliegende Festschrift stellt zudem auch den ersten Band der neu etablierten wissenschaftlichen Publikationsreihe „Forschungen des Museum Burg Golling“ dar, in

welcher zukünftig neue Forschungsergebnisse aus den Sammlungsbeständen des Museums und dessen wissenschaftlichem Umfeld veröffentlicht werden sollen. Um eine optimale Verbreitung und eine freie Zugänglichkeit der darin veröffentlichten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu ermöglichen, werden alle Bände dieser Publikationsreihe – neben der gedruckten Version – im Sinne der *„Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“* auch als Open Access auf der Homepage des Museum Burg Golling zugänglich sein. Entsprechend der Definition des International Council of Museums, wonach ein Museum materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt bewahrt, *erforscht* und ausstellt, soll mit der Herausgabe dieser neuen wissenschaftlichen Publikationsreihe folglich auch der Stellenwert der aktiven Forschungsarbeit am Museum Burg Golling unterstrichen und zukünftig – in Kooperation mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Institutionen – als zentraler Aufgabenbereich des Museums nachhaltig etabliert werden.

Abschließend sei dem Jubilar – Herrn RR Erich Urbanek – im Namen der Herausgeber, der beteiligten AutorInnen, des gesamten Museumsteams sowie der Sponsoren sehr herzlich zu seinem 75. Geburtstag gratuliert!